

## **Zwingerhustenkomplex (infektiöse Tracheobronchitis)**

### **Allgemeines**

Der Zwingerhusten ist eine weltweit verbreitete und hochansteckende Erkrankung der oberen Atemwege, insbesondere der Luftröhre (Trachea) und der Bronchien des Hundes. Die Erkrankung ist durch einen heftigen bellenden Husten, teilweise sogar mit Auswurf gekennzeichnet und ist sowohl für den Hund, wie auch für den Besitzer sehr belastend.

### **Erreger**

Beim Zwingerhusten handelt es sich um einen Krankheitskomplex, welcher sowohl durch Viren (v.a. canines Parainfluenzavirus, canines Adenovirus, oder canines Influenzavirus), wie auch durch Bakterien (*Bordetella bronchiseptica*) ausgelöst wird. Als primäre Krankheitserreger gelten aber generell Viren, welche die Schleimhaut der Atemwege schädigen und damit den Weg für Bakterien ebnen.

### **Infektion**

Die Übertragung erfolgt durch Husten oder Niesen (Tröpfcheninfektion), aber auch durch direkten Kontakt, wie z.B. beschnuppern oder spielen. Darüber hinaus können die Erreger auch an nicht belebten Vektoren, wie z.B. Spielzeug und Wassernäpfe haften bleiben und dadurch zu einer Übertragung führen. Wo immer Hunde sich Treffen (Hundepension, Hundausstellung, Hundesportplatz, etc.) besteht ein Ansteckungsrisiko.

### **Symptome**

Klinische Symptome treten je nach Erregerbeteiligung 2-30 Tage nach der Infektion auf. Typisch ist ein starker, trockener und bellender Husten, welcher einen starken Würgereiz mit sich ziehen kann. Die Symptome können sowohl in Ruhe, wie auch bei Anstrengung auftreten. Der Husten lässt sich mit leichtem Druck auf die Luftröhre auslösen. Je nach Erreger können neben dem Husten auch Niesen und Nasenausfluss auftreten.

Bei einem günstigen Verlauf klingen die Symptome nach 1-2 Wochen wieder ab. Bei komplizierten Infektionen treten auch Fieber und Lungenentzündungen auf, welche durch zusätzliche bakterielle Erreger ausgelöst werden. Sollte der Husten nicht innerhalb von 2 Wochen verschwinden, oder aber der Hund Fieber entwickeln, muss er zwingend einem Tierarzt vorgestellt werden. Das Risiko an einer komplizierten Infektion zu erkranken besteht vor allem bei Tieren mit ungenügendem Impfschutz, oder aber verminderter Immunabwehr (sehr junge Tiere, sehr alte Tiere, kranke Tiere).

### **Diagnose**

Der Verdacht auf Zwingerhusten wird durch die typischen Symptome (bellender Husten, Husten bei Druck auf Luftröhre auslösbar) und die typische Vorgeschichte (Kontakt zu Hunden verschiedenen Alters) erhärtet.

### **Therapie**

Da es sich meist um eine virale Erkrankung, vergleichbar zur Grippe des Menschen handelt, ist eine gezielte Therapie meist nicht möglich. Bei starkem Husten, kann ein Hustensirup jedoch etwas Hilfe verschaffen. Bei gleichzeitigem Fieber oder bei länger anhaltenden Symptomen (>2 Wochen) ist eine gezielte Therapie mit einem Antibiotikum zu empfehlen.

## Prophylaxe

Wie bei allen viralen Erkrankungen ist eine gute Hygiene, wie auch eine gute Prophylaxe sehr wichtig. Erkrankte Hunde sollten daher keinen Kontakt zu anderen Hunden haben. Zusätzlich sollten Futter- und Wassernäpfe, wie auch Spielzeug und Liegeflächen gut gereinigt und desinfiziert werden. Den umfangreichsten Impfschutz bietet die nasale Impfung, welche gegen virale und bakterielle Erreger bereits 72h nach der Impfung einen umfangreichen Schutz erzielt.

**Für weitere Informationen wenden sie sich bitte an das Team der Tierklinik Thun!**